



Jubiläumsfeier 11 Jahre «Handwerk in der Denkmalpflege»

Am 7. April 2022 feierte der Trägerverein «Handwerk in der Denkmalpflege» sein Bestehen – seit mehr als einem Jahrzehnt. Und die Zahl 11 passte ausgezeichnet, wurde der Verein doch just am 11.11.2011 gegründet. Am Abend wurde die bisherige Entwicklung gewürdigt und ein Blick in die Zukunft dieser einzigartigen Weiterbildung für Handwerkerinnen und Handwerker geworfen.

Über 90 Gäste nahmen an den Feierlichkeiten im Rahmen der Cultura Suisse in Bern teil. Begrüsst wurden sie von Thomas Beer, dem Präsidenten des Trägervereins.

«Muskelkraft vor Gigabyte!» – auch in Zukunft werde das traditionelle Handwerk seine Bedeutung angesichts des gegenwärtigen und künftigen Wandels behaupten können. So führte Niklaus Ledergerber, Denkmalpfleger der Stadt St. Gallen und Vorstandsmitglied des Trägervereins, eingangs des Abends aus. «Viele alte Handwerkstechniken laufen Gefahr vergessen zu werden, weil die heutige Bautechnik andere Fertigkeiten voraussetzt», unterstrich Niklaus Ledergerber weiter. Nur durch fundierte Kenntnisse dieses Handwerks könnten aber historische Bauwerke erhalten werden.

«Traditionelles Handwerk ist gut und tut gut» – so brachte es Reto Kradolfer, Gründungspräsident des Vereins, auf den Punkt. Jede Generation definiere den Umgang mit historischen Bauten neu. Deshalb sind die Handwerkerinnen und Handwerker in der Denkmalpflege heute wie auch in Zukunft gefordert, beweglich zu bleiben.

Die Anfänge der Weiterbildung gehen auf die Jahrtausendwende zurück, als Pioniere aus der

Denkmalpflege und dem Handwerk erkannten, dass zur Erhaltung historischer Bauten als Kulturgüter und Orientierungshilfen für künftige Generationen, ihre richtige Pflege und der Unterhalt sichergestellt werden müssen. Aus diesen Überlegungen hat sich das Bildungsangebot entwickelt.

Nach einer Pilotphase ist nun bereits der fünfte Lehrgang im Gange. In der Ausbildung wird den Teilnehmenden neben dem notwendigen Grund- und Fachwissen vor allem die Sensibilität im Umgang mit geschützter oder schützenswerter Bausubstanz vermittelt. Die Freude am Austausch unter den verschiedenen Fachrichtungen und das gewonnene Netzwerk, dies seien zentrale Aspekte, von der sie auch langfristig profitierten, berichtet eine Absolventin an diesem Abend. Handwerkerinnen und Handwerker in der Denkmalpflege sind «wichtige Partner bei der Beratung, Planung und Umsetzung anspruchsvoller Bauobjekte», unterstreicht auch Thomas Beer.

Zunächst war die Ausbildung vor allem auf die Malerei ausgerichtet, mittlerweile ist sie breit gefächert. Sie bietet mit ihrem modularen Aufbau eine Vertiefung in acht Fachrichtungen.

Beim Anlass kam denn auch das gesellige Beisammensein nicht zu kurz und unterstrich diesen familiären Charakter.

Im Januar 2023 startet der 6. Lehrgang, in dem weitere Handwerkerinnen und Handwerker in der Denkmalpflege mit eidgenössischem Fachausweis ausgebildet werden.



Oben: Thomas Beer, Präsident des Trägervereins «Handwerk in der Denkmalpflege», begrüsst die Gäste.



Unten: Impression vom Arbeitsplatz an der Cultura Suisse in Bern. Der Verein Fachwerkerleben zeigt das traditionelle Handwerk.

Oben: Reto Kradolfer, Gründungspräsident des Trägervereins und Niklaus Ledergerber, Denkmalpfleger der St. Gallen und Vorstandsmitglied.

